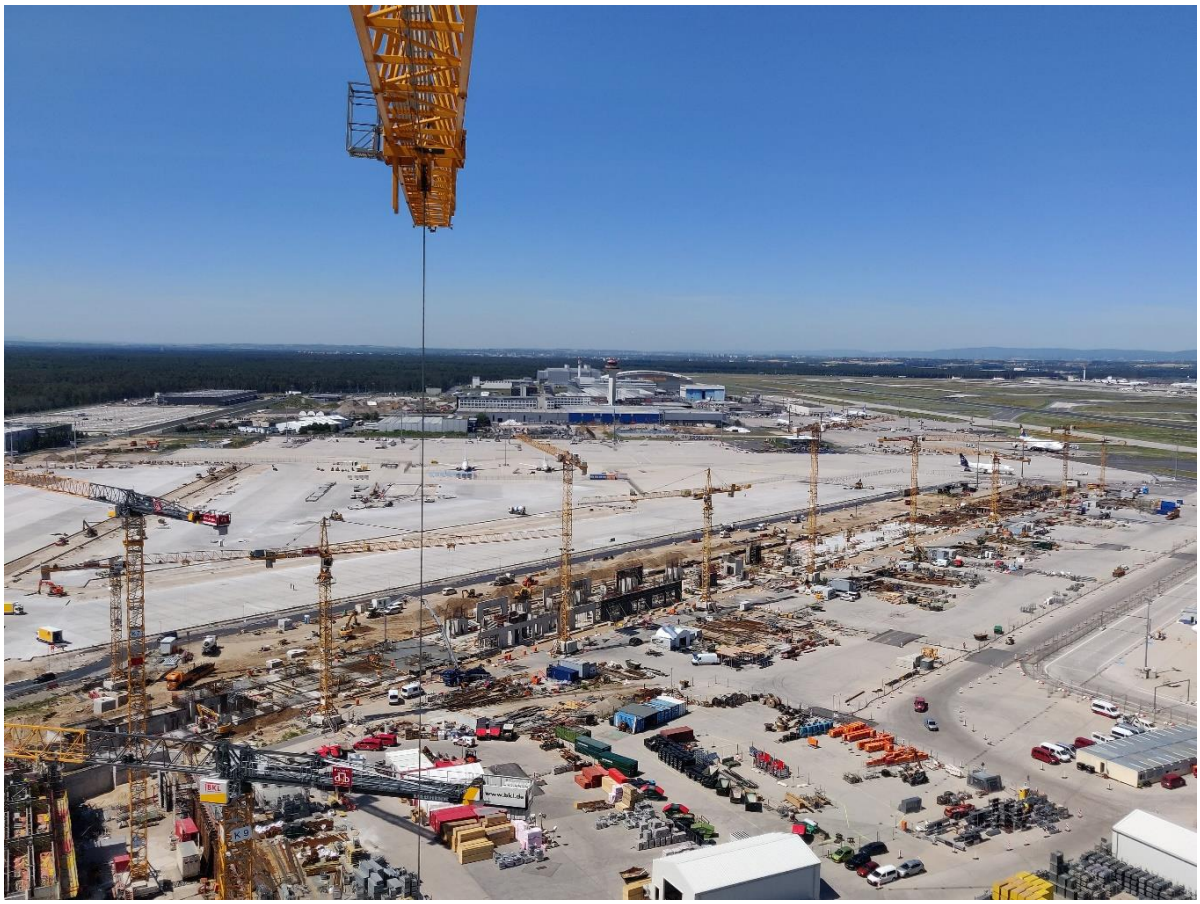
Wirtschaftsnewsletter

v. 02.11.2020

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen

Die größte Baustelle der Schick Group: Pier H und J des Terminals 3 am Flughafen Frankfurt



Mit dem Pier H und dem Pier J des neuen Terminals 3 baut die Schick Group aktuell insgesamt rund einen Kilometer Flughafengebäude und als I-Tüpfelchen den neuen Tower mit einer Höhe von knapp 70 Metern. Auf dem östlichen Areal der ehemaligen Rhein-Main Air Base entsteht das

neue Terminal 3 für bis zu 25 Millionen Passagiere pro Jahr.

Dieses sieht fast 50 Flugzeug-Stellplätze vor. Das neue Terminal wird aus den vier Fluggastbereichen G, H, J und K bestehen, wovon die Anton Schick GmbH + Co. KG als Teil der Schick Group den Bau des Piers H und J sowie den Bau des Towers verantwortet.

Das Pier H ist Teil des ersten Bauabschnitts von Terminal 3. Der Flugsteig ist 400 Meter lang und auf Reisen in den Schengen-Raum ausgerichtet. Hierbei stehen den Flugzeugen insgesamt zehn Positionen für den direkten Zu- und Ausstieg zur Verfügung.

Ebenso Teil des Flugsteigs ist der 69 Meter hohe Vorfeldkontrollturm, der im Übergangsbereich zwischen Terminal-Hauptgebäude und Pier H errichtet wird.

Vom Turm aus wird später die Rollverkehrsführung im südlichen Vorfeldbereich gelotst.

Das Pier J hingegen wird auf 600 Meter Länge auf Non-Schengen Verkehre ausgerichtet und insgesamt über 14 Gebäudepositionen verfügen.

15 Turmdrehkräne und 350 Mitarbeiter vor Ort

Während für die Errichtung von Flugsteig H sieben Teilbauwerke nötig sind, wird Flugsteig J aus acht bestehen. An den unterschiedlichen Teilbauwerken wird parallel gearbeitet, was ein hohes Maß an Koordination und Organisation erfordert. Die einzelnen Bauwerke werden mit Abstand von einem Meter aufeinander zugebaut und nach ihrer Aushärtung mit Beton zu einem Flugsteig verbunden.

Insgesamt 15 Turmdrehkräne und 350 Mitarbeiter sorgen dafür, dass diese Mega-Baustelle rund um die beiden Flugsteige schnell vorankommt.

Betonfertigteile aus Bad Kissingen / Albertshausen

Fotos: Anton Schick GmbH + Co. KG

Gemeinsam mit Betonfertigteilen, die am Stammsitz in Albertshausen und am Standort Hanau vorproduziert werden, wächst Flugsteig H, dicht gefolgt von Flugsteig J immer weiter in die Höhe.

Nach der Fertigstellung sollen die Passagiere dann sowohl an Flugsteig H als auch Flugsteig J die neue Wohlfühlatmosphäre bei Ankunft und Abflug im Frankfurter Süden genießen.

Unter www.schick-bau.de und im Video erfahren Sie mehr über den Baufortschritt und die Dimensionen dieser gigantischen Baustelle.

Bereits Winterdienstgebäude und Feuerwache errichtet

Schon vor dem Terminal 3 durfte die Schick Group für den Auftraggeber, der Fraport AG, mit dem zentralen Winterdienstgebäude und der Feuerwache 3 weitere zentrale Bestandteile der Neustrukturierung des Flughafens umsetzen.

Bauen, besser. – Die Bauwirtschaft gilt neben der Gesundheitswirtschaft als Kompetenzfeld des Landkreises Bad Kissingen

Dass der Bäderlandkreis im Gesundheitswesen gut aufgestellt ist, ist bekannt. Doch auch die Bauwirtschaft gilt als Kompetenzfeld des Landkreises Bad Kissingen und ist die stärkste in ganz Mainfranken.

Kompetenz im Hoch- und Tiefbau

Zahlreiche Hoch- und/oder Tiefbaufirmen bzw. Spezialfirmen, welche zum Teil auch bundesweit äußerst erfolgreich agieren, sind ebenfalls im Landkreis ansässig.

Sie erwirtschaften bedeutsame Umsätze und bieten gleichzeitig Arbeitsplätze für Fachkräfte. Die nachfolgende Aufzählung erhebt ebenfalls keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich das Potenzial im Landkreis Bad Kissingen widerspiegeln.

- www.ak-bauservice.de (Nüdlingen)
- www.bau-hippler.de (Bad Kissingen)
- www.bau-koch.de (Machtilshausen)
- www.beton-burger.de (Bad Kissingen)
- www.bindrum.com (Hammelburg)
- www.boemmelbau.de (Nüdlingen)
- www.brandl-bau.de (Burkardroth)
- www.burger-bau.com (Bad Bocklet)
- www.erhard-bau.de (Münnerstadt)
- www.hahn-bauunternehmen.de (Zeitlofs)
- www.hub-bau.de (Maßbach)
- www.josef-hell.de (Oerlenbach)
- www.muellerbau.info (Bad Bocklet)
- www.ottoheil.de (Oerlenbach)
- www.schick-agrar.de (Bad Kissingen)
- www.schick-bau.de (Bad Kissingen)
- www.schmittundzehe.de (Oberthulba)
- www.schmueck-bau.de (Bad Kissingen)
- www.stolz-bau.com (Hammelburg)
- www.tiefbau-vaeth.de (Wildflecken)
- www.ullrichbau.com (Elfershausen)
- www.weipert-bau.de (Maßbach)
- www.zehe-gmbh.de (Burkardroth)

Neben einer Vielzahl an Handwerksbetrieben (ca. 1.500 mit ca. 9.000 Beschäftigten) gibt es auch namhafte Holzhaus-, Holzrahmen- bzw. Fertighaushaushersteller wie:

- Albert-Haus (Burkardroth)
- Eyrich Halbig Holzbau (Oberthulba)
- Hanse Haus (Oberleichtersbach)
- Holzbau Schäfer (Nüdlingen)
- HMS Systeme (Schondra)
- Natura-Haus (Oberleichtersbach)
- Passivhaus-Weller (Bad Brückenau)
- Schäfer Fertighaus (Nüdlingen)
- Weiner Holzbau (Bad Brückenau)
- Wenzel Holzbau (Euerdorf)
- Wir-leben-Haus (Schondra)
- Wolf-Haus (Burkardroth)
- Zimmerei Kohlhepp (Wartmannsroth)

Verlängerung des Baukindergeldes

Übrigens: Das Baukindergeld wird voraussichtlich bis zum 31. März 2021 verlängert. Wer jetzt baut, schafft die Fristen für die Förderung. Mit dem Baukindergeld fördert der Staat seit September 2018 den Bau oder Kauf von selbstgenutztem Wohneigentum für Familien mit Kindern in Deutschland. Um sich das Baukindergeld 12.000 Euro Zuschuss pro Kind (10 Jahre lang je 1.200 Euro) noch zu sichern, sollten junge Familien jetzt ihr Bauprojekt angehen.

Majas Coffee – Klimaschutz durch Kaffeegenuss

Selina Schimmel und Sebastian Wieber aus Ramsthal gründeten ihr Unternehmen während des Corona-Lockdowns.

Nachhaltigkeit zu Ende gedacht. Das ist der Ansatz von Majas Coffee aus Ramsthal. Gegründet wurde das Unternehmen während des „Corona Lockdowns“ von Sebastian Wieber und Selina Schimmel in Ramsthal. Durch den „Lockdown“ waren die beiden Studenten der Wirtschaftsinformatik gezwungen, über mehrere Monate zuhause zu sitzen. Die freie Zeit wurde genutzt, um sich der Leidenschaft für guten Kaffee zu widmen. Hierdurch ist dann die Idee von Majas Coffee entstanden. „Spezialitätenkaffee mit voller Transparenz und zu 100 % nachhaltig.“

Alle Kosten berücksichtigen

Der Ansatz orientiert sich an den 17 Zielen der Vereinten Nationen zur Nachhaltigkeits-entwicklung auf der Welt. So werden alle sozialen und ökologischen Aspekte mitberücksichtigt. Der faire und direkte Handel mit Kaffee kann einen positiven Beitrag zur Entwicklung des globalen Südens leisten. Doch neben den sozialen Aspekten werden auch die Umweltaspekte berücksichtigt. Deshalb sind alle Kaffees biologisch zertifiziert und es wird darauf geachtet, dass die Kaffeeplantagen nicht in Konkurrenz zum Regenwald errichtet werden. Zudem werden alle anfallenden CO_2-Emissionen nach dem “cradle-to-customer”-Ansatz ausgeglichen. Dieser berücksichtigt die Lebenszyklusphasen der Gewinnung der Rohstoffe, die Verpackung, den Transport, die Verarbeitung und die Lieferung des Kaffees bis zum Kunden. Der Kaffee soll für den Planeten keine Belastung darstellen.

Wachstum durch Klimaschutz

Die Unterstützung des Klimaschutzprojektes in Form eines Wasserkraftwerks in der Demokratischen Republik Kongo erfüllt jedoch noch einen weiteren Nutzen als den bloßen Ausgleich der Co2-Emissionen. Der dortige Regenwald wird vor weiterer Abholzung für die Energiegewinnung geschützt und somit auch der Lebensraum der letzten Berggorillas

erhalten. Zudem werden gleichzeitig der Bevölkerung Arbeit und damit eine Lebensgrundlage ermöglicht, was wiederum den Zulauf zu bewaffneten Milizen in der Region eindämmt und deren Einfluss schwächt.

Hohe Qualität steht im Vordergrund

Bei all dem steht ein hochwertiger Kaffee im Vordergrund. Kaffee wird nicht nur als Getränk „zum Wach werden“ gesehen, sondern als Genussprodukt, bei dem Geschmack und Qualität im Vordergrund stehen. Passend zum Heimatort Ramsthal, den man inzwischen durch Weinbau und einer kleinen Brauerei gut und gerne als Genussort bezeichnen kann, bildet der Kaffee eine weitere, genussreiche Komponente.

Neu-Eröffnung der WEINMANUFAKTUR am Rosengarten in Bad Kissingen

Foto: WEINWERK Weinmanufaktur Bad Kissingen

Die neue WEINMANUFAKTUR des Weingutes WEINWERK ist das erste Weingut in Bad Kissingen. Bereits seit 2016 ist das WEINWERK auf der Ludwigsbrücke in Bad Kissingen mit einer Vinothek in der Kurstadt zu Hause, nun wurde auch die Produktionsstätte nach Bad Kissingen verlegt. In der neuen Manufaktur, die sich direkt

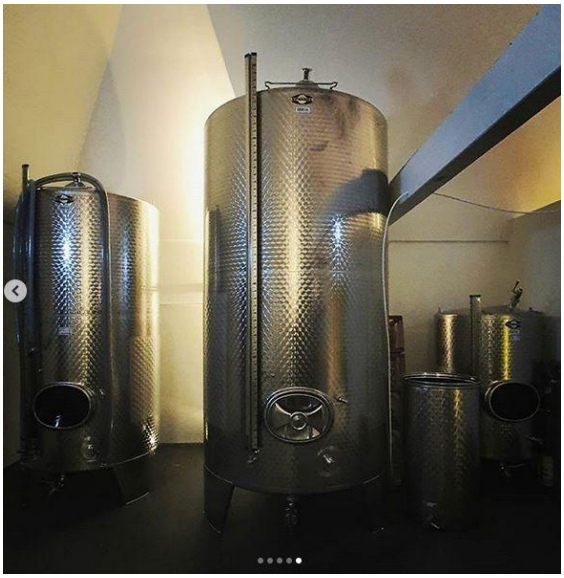
am Rosengarten befindet, werden Gäste mit den WEINWERKEN und Tapas aus Franken und dem Rest der Welt verköstigt. Der ehemalige Teppichladen wurde dafür von der Bodenplatte bis zur Kuppel komplett saniert, das Besondere: der Weinkeller befindet sich unter dem Dach. Neugierige erhalten in der „gläsernen Produktion“ unmittelbare Einblicke in die Produktionsprozesse des familiären Boutique-Weinguts.

Seit mehreren Jahren hat sich das Hammelburger Weingut WEINWERK in Bad Kissingen bereits einen Namen gemacht. Die Vinothek und der Wein-Shop des Boutique-Weingutes befinden sich seit 2016 auf der Ludwigsbrücke im Schatten des ehrwürdigen Regentenbaus. Seit diesem Sommer ist die Produktion des Weingutes ebenfalls nach Bad Kissingen gezogen, somit ist das WEINWERK das erste Weingut in Bad Kissingen. In der neu gestalteten WEINMANUFAKTUR können Gäste die Herstellungsprozesse direkt miterleben. „Wir möchten zeigen wie unsere Weinwerke entstehen“, erklärt Inhaberin Kathrin Baier-Buttler die „gläserne Produktion“.

Die neue WEINMANUFAKTUR befindet sich direkt am Rosengarten in einem imposanten Kuppelgebäude, das die meisten Kissinger noch als Teppichhandel in Erinnerung haben dürften. Das Gebäude wurde allerdings von der Bodenplatte bis zur Kuppel komplett saniert und neugestaltet, sodass neben den Produktionsabläufen auch Platz für das leibliche Wohl bleibt. Gäste haben sowohl von der Balthasar-Neumann-Promenade als auch von der Dachterrasse einen herrlichen Blick in den Rosengarten und können dazu fränkische Tapas sowie die hauseigenen Weine genießen. Die Räumlichkeiten im ersten Obergeschoss laden neben Weinevents, wie z.B. Weinproben, auch zu Familienfeiern oder Hochzeiten ein.

Bei uns ist der Keller oben

In der neuen Manufaktur, die ihrem Namen durch die Liebe zum Detail und außerordentliche Handarbeit alle Ehre macht, ist das Besondere der Weinkeller. „Bei uns ist der Keller oben“, so Baier-Buttler. „Unter dem imposanten Dach mit dem Flair einer „Weinkathedrale“ stehen Edelstahltanks, die im Herbst auf Ihre Füllung des Jahrgangs 2020 warten sowie prallgefüllte Barrique-Fässer. In diesen Holzfässern lagern die Rotweine des Weinguts.“ In den heiligen Hallen können zudem exklusive Verkostungen abgehalten werden.



Verantwortlich für die bauliche Umsetzung war das Architekturbüro Planwerk Würzburg mit dem Architekten Stefan Buttler. „Einen Keller wollten und konnten wir nicht bauen, da wir mit dem Gebäude im Quellwassereinzugsgebiet sind. Die statische Herausforderung der schweren Edelstahltanks und Barrique-Fässer wurde mit Bravour gelöst.“ Damit hat Buttler etwas Einzigartiges geschaffen, denn sowohl ein Weingut als auch einen gastronomischen Betrieb in dieser Form gab es in Bad Kissingen bislang noch nicht. Buttler hat die historische Gebäudesubstanz herausgearbeitet und in Szene gesetzt. Mit freigelegten Bruchsteinwänden, verzierten Säulen und der aufwendig sanierten Kuppel hat der Architekt die historische Gebäudesubstanz herausgearbeitet und innovativ in Szene gesetzt. Eine moderne Innenarchitektur mit Sichtbetonböden und einer rohen Stahltreppe in der passenden Form eines Korkenziehers runden das Bild ab. „Wir wollten den Charakter eines Produktionsbetriebs transportieren und gleichzeitig eine Atmosphäre schaffen, in der man sich wohlfühlt und verweilen möchte“, beschreibt Kathrin Baier-Buttler die WEINMANUFAKTUR, die sie selbst im Industrie-Design eingerichtet hat.

Ein weiteres Highlight ist ein verglaster Durchgang im Erdgeschoss, der vor allem in der Erntesaison außerordentliche Einblicke liefert. Interessierte können dort von der Annahme der Trauben über das Abbeeren bis hin zum Pressen alle Arbeitsschritte verfolgen. Die geernteten Trauben stammen nur wenige Kilometer flussabwärts der Saale aus dem beschaulichen Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens. Der familiäre Charakter des kleinen Boutique-Weinguts WEINWERK

lässt sich bereits beim Ausbau der Weine erkennen und spiegelt sich auch in der Architektur und Einrichtung wider.

Weingenießer können sieben Tage die Woche jeweils ab 14 Uhr die fränkischen Köstlichkeiten genießen. Dabei lassen sich gemütliche Abende im Spätsommer sowohl auf der Promenade als auch auf der Dachterrasse genießen, und das immer mit Blick auf den wunderschönen Bad Kissinger Rosengarten.

Herzlichen Glückwunsch - Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen mit dem 1. Platz bayernweit ausgezeichnet

Foto: B. Köth

Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen wurden im Bereich „Beste Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung“ bayernweit mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Vor allem aufgrund der im Oktober 2019 organisierten Jobmesse Bad Kissingen.

Neue TV-Doku hilft Unternehmern aus der Krise

Sina Trinkwalder (Foto: Barbara Gandenheimer)

Schon vor der Corona-Krise hatten es traditionelles Handwerk und Einzelhandel schwer. Und jetzt droht das endgültige Aus für viele kleine Betriebe und Wenige trauen sich den Schritt in die Selbständigkeit.

Ein deutscher TV-Sender will diese Unternehmer und Gründer jetzt unterstützen und zwar gemeinsam mit der Augsburger Sozialunternehmerin Sina Trinkwalder. Die 42-Jährige will in dem Fernsehprojekt anderen Menschen mit ihrem Know-How und ihrem Netzwerk zu neuen Produkt- und Dienstleistungskonzepten verhelfen. Dass die Doku einem Millionenpublikum zugänglich gemacht wird, hat einen großen Werbe-Effekt für die beteiligten Unternehmen. Mehr Informationen und Kontaktmöglichkeiten zur TV-Produktion gibt es auf der Internetseite: www.madeinheimat.tv

Sina Trinkwalder, die in der Doku-Reihe die betroffenen Unternehmer über mehrere Wochen bei der Neuaufstellung begleitet, liegen dabei Traditionsbetriebe besonders am Herzen: „Das traditionelle Handwerk zu bewahren und mit neuen Ideen in die Zukunft zu führen, ist der Kern dieses Fernseh-Projekts. Denn die meisten Unternehmer, die über Jahrzehnte hinweg erfolgreich waren, beherrschen ihr Handwerk. Sie brauchen allerdings ein modernes Produkt sowie Vertriebs- und Marketing-Konzepte, mit denen sie die Kunden trotz ihres geänderten Konsumverhaltens erreichen. Und vielen Gründern fehlen Mut und Rat.“

Trinkwalder selbst gründete bereits mit 19 Jahren eine Werbe-Agentur, mit 30 entschied sie sich für soziales Unternehmertum und baute eine Textilnäherei in Augsburg auf. Unter der Marke „Manomama“ stellen ihre 150 Mitarbeiter Tragetaschen für den Einzelhandel und eine eigene Mode-Kollektion her. 2019 brachte sie „Urbandoo“ auf den Markt, einen Atemschal mit wechselbarem FFP-Filtermaterial. Bei ihren eigenen Unternehmungen legt sie größten Wert auf soziale Fairness, regionale Wertschöpfungsketten und die Bewahrung von traditionellem Handwerk.

In der neuen TV-Sendung MADE IN HEIMAT soll kleinen Unternehmern aus unterschiedlichen Branchen in ganz Deutschland auf die Beine geholfen werden. Auch die Unterstützung von Gründern ist grundsätzlich möglich.

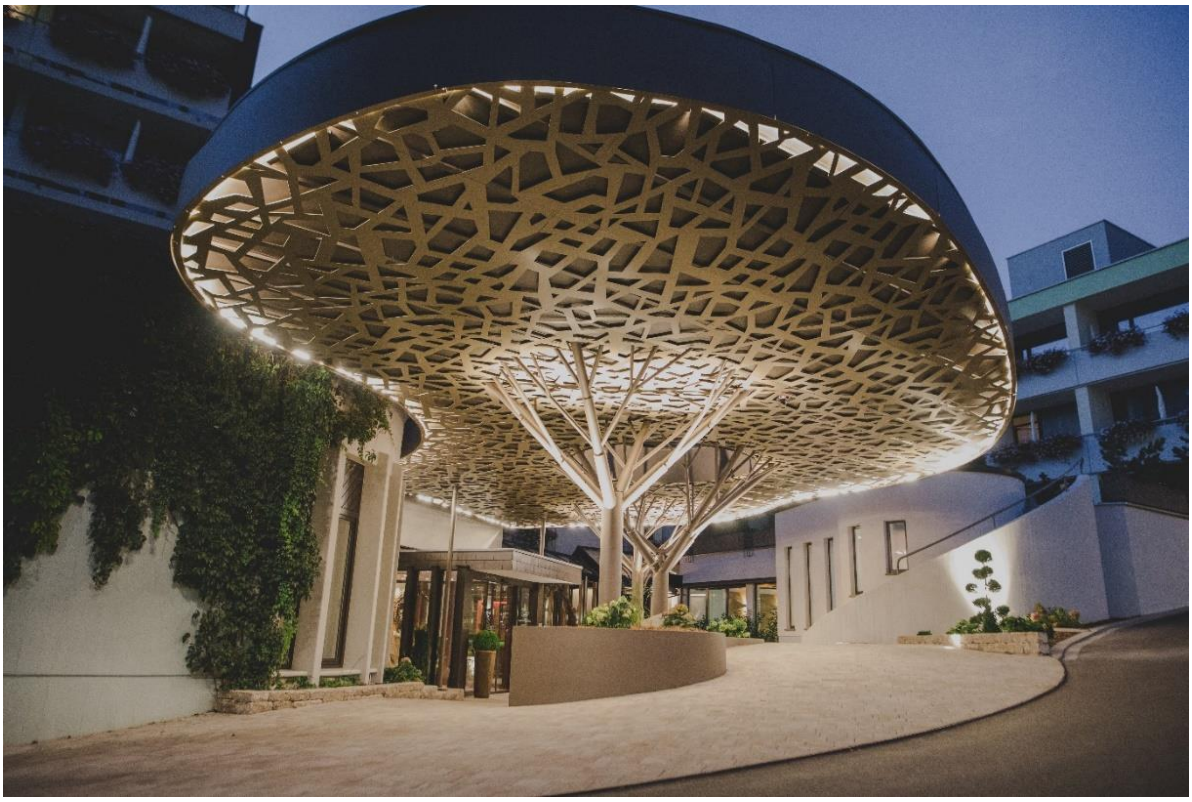
MADE IN HEIMAT

Produziert wird MADE IN HEIMAT von der Berliner TV-Produktionsgesellschaft DEF Media. Der ausführende Produzent, Jochen Rosenkranz, hofft auf zahlreiche Bewerbungen von betroffenen Unternehmern: „Ich bin davon überzeugt, dass Sina Trinkwalder mit ihrer enormen Power den Betrieben nachhaltig aus der Krise helfen wird. Gleichzeitig schaffen wir mit diesem neuen TV-Format auch für ein Millionenpublikum einen echten Mehrwert: Die Zuschauer sehen, wie viel Liebe im Handwerk steckt, wie groß das Engagement von Unternehmern ist, und sie werden erkennen, wie wichtig es ist, Betriebe aus der eigenen Region zu unterstützen.“

Kontaktmöglichkeiten für interessierte Unternehmer und Gründer:

Internetseite: www.madeinheimat.tv, E-Mail: info@madeinheimat.tv, Telefonisch: 030 – 233 211 124

Kunzmann’s Hotel I Spa I Restaurant in Bad Bocklet – Traditionsreich in die Zukunft



Der kunstvoll gestaltete Eingangsbereich des 4-Sterne-Hotels in Bad Bocklet.

Die jetzt nach 20 Monaten abgeschlossene Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahme war mit zwei Millionen Euro die größte Investition seit der vor zehn Jahren erfolgten umfassenden Verwandlung des einstigen Kurhotels in das heutige mit vier

Dehoga-Sternen klassifizierte Kunzmann's Hotel & Spa an der Bad Bockleter Promenade.

10 Millionen Euro investiert

„In diesen zehn Jahren haben wir insgesamt zehn Millionen Euro in unser Wellnesshotel investiert", rechnet Hotelier Gregor Kunzmann die jährlichen Maßnahmen seit 2010 zusammen.

Carolin und Gregor Kunzmann

Elegant beleuchtet

Sichtbarstes Ergebnis der im Februar 2019 begonnenen Baumaßnahme ist die völlige Umgestaltung des Außenbereichs, die erst durch den Erwerb des gegenüberliegenden Grundstücks nach Aufgabe der Kurpension Trümbach möglich wurde.

Auf diesem Areal wurde nun ein großzügiger, begrünter Parkplatz mit 46 Stellplätzen, davon drei mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge, für die Gäste des Hotels angelegt, da die bisherigen 35 Stellplätze für das 65-Zimmer-Haus auch wegen des wachsenden Tagesgeschäfts durch Wellness-, Ayurveda- und Restaurant-Gäste ausgereicht hatten.

Zusätzlich wurde mit Einfahrt von der Kissinger Straße ein Parkplatz mit zehn Stellplätzen nur für Mitarbeiter des Hotels fertiggestellt. Das Gesamtgelände beleuchten elegante Lichtstelen, die von einer auf dem Dach des dortigen Gerätehauses neu installierten Photovoltaikanlagen gespeist werden.

Direkt vor dem Eingangsbereich wurde eine von einer mit dem Hotel-Logo verzierten Natursteinmauer umgebene Kurzparkzone eingerichtet. Bei der Neugestaltung des mit einer bequemen Sitzgruppe zur Erholung einladenden Außenbereichs direkt vor dem Hoteleingang wurde ebenfalls auf die natürliche Note geachtet: Auch hier wurde für Mauern und Treppen Naturstein verwendet und mittig eine kleine Grünanlage mit Quellstein angelegt.

Das vor Regen schützende Vordach ist eine Stahlkonstruktion auf drei Stützen, die einer Baumgruppe mit stark verästeltem Laubdach gleicht.

Herzlichen Glückwunsch - Heiligenfeld Kliniken feiern 30-jähriges Bestehen

Sie blicken auf 30 Jahre Heiligenfeld zurück (von links): Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor), Fritz Lang (Gründer und Gesellschafter), Stephan Greb (Geschäftsführer), Joachim Galuska (Gründer und Gesellschafter), Michael Lang (Geschäftsführer und Gesellschafter), Birgit Winzek (Geschäftsführerin), Landrat Thomas Bold und Oberbürgermeister Dirk Vogel. Foto und Grafik: Kai Fraass

Bad Kissingen – Eine „Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht“ bescheinigte Landrat Thomas Bold den Heiligenfeld Klinken bei ihrer Feier im Rossini-Saal im Regentenbau zum 30-jährigen Bestehen. Er dankte der Klinikgruppe in seinem Grußwort für ihren Mut und die vielen Arbeitsplätze, die sie im Landkreis geschaffen hat.

Die beiden Gründer Fritz Lang und Dr. Joachim Galuska, sowie die Geschäftsführung, bestehend aus Michael Lang, Stephan Greb, Birgit Winzek und dem Ärztlichen Direktor Dr. Jörg Ziegler schlugen in ihren Reden und Interviews einen Bogen von der Gründung der Klinken, bis hin dazu, wie sich die Unternehmensgruppe in der Zukunft sieht. Bad Kissingens OB Dirk Vogel verglich in seinen Grußworten das Verhältnis von Heiligenfeld und der Stadt mit einer Beziehung unter Menschen: „Wie in jeder guten Beziehung, war auch diese Beziehung nicht immer konfliktfrei. Sie als Psychologen wissen das vermutlich besser als ich, wenn man nicht beliebig ist - und Bad Kissingen ist nicht beliebig und Heiligenfeld ist nicht beliebig. Und deshalb passen wir so gut zusammen.“

Das Verhältnis zur Stadt hat bereits vor 1990, dem Gründungsjahr der Heiligenfeld Klinken, seinen Beginn genommen. Schon seit vielen Jahrzehnten war damals das Kurhotel „Fürst Bismarck“ in der Euerdorfer Straße in Bad Kissingen im Besitz der Familie Lang. Gemeinsam mit Dr. Joachim Galuska wandelte Hotelier Fritz Lang das Haus in eine

psychosomatische Klinik um. Im Oktober 1990 eröffnete die Fachklinik Heiligenfeld mit 43 Betten und 25 Mitarbeitern.

Auch Gründer Dr. Joachim Galuska erinnert sich noch gut an die Anfänge: „Als ich Fritz Lang kennengelernt habe, hatte ich die Vision ein ganzheitliches psychologisches und medizinisches Konzept durchzuführen, in dem alle Dimensionen des Menschseins eine Rolle spielen. In den Orten, in denen ich vorher tätig gewesen bin, fand ich immer nur Teile verwirklicht. Hier in Bad Kissingen wollte ich alles zusammen bringen und konnte auch Fritz Lang überzeugen, dass das wertvoll ist und funktioniert."

Die Heiligenfeld Kliniken besitzen als Familienunternehmen eine werteorientierte Unternehmensphilosophie. Dies bedeutet, dass materielle Werte, wie Wirtschaftlichkeit und Effizienz und immaterielle Werte, wie Menschlichkeit, sinnerfüllte Arbeitsplätze oder gesellschaftliche Verantwortung, im Gleichgewicht stehen. Heiligenfeld versteht sich ebenfalls als lebendiges Unternehmen, das mit seinen Mitarbeitern, Patienten und Kooperationspartnern ständig im Gespräch ist.

Der Ärztliche Direktor der Heiligenfeld Kliniken, Dr. Jörg Ziegler, ging auf den Generationenwechsel und den Wandel der Unternehmensgruppe ein: „Möglicherweise war der Wandel bei Heiligenfeld noch nie stärker als jetzt. Bedingt durch die massiven gesundheitspolitischen Veränderungen, mit zunehmenden Reglementierungen und Vorschriften, insbesondere auch in den psychosomatischen und psychischen Fächern.

Bedingt aber auch durch den gesellschaftlichen Wandel, mit direktem und indirektem Einfluss auf die körperliche und vor allem auf die psychische Gesundheit der Menschen. Und vor allem bedingt durch das Ausscheiden der Gründer Fritz Lang und Joachim Galuska aus der operativen Verantwortung bei Heiligenfeld."

Arbeitszeit ist auch Lebenszeit

Geschäftsführerin Birgit Winzek hatte in ihrem Redebeitrag vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick: „Wir wissen alle, dass Arbeitszeit auch Lebenszeit ist. Und das ist uns auch wichtig bei unseren Kolleginnen und Kollegen."

Geschäftsführer Michael Lang, Sohn des Gründers Fritz Lang, meinte: „Was unseren Spirit wirklich ausmacht, das sind die Menschen unsere Mitarbeiter, Kollegen, Führungskräfte und natürlich die Gründer mit ihren Familien." Auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch auf die von Landrat Bold angesprochene „Erfolgsgeschichte Heiligenfelds" ist die Klinikgruppe stolz.

Top-Rehakliniken Deutschlands

Besonders sieht sich die Geschäftsführung in ihrem Handeln bestätigt, weil die Kliniken für ihr Wirken bereits mehrfach ausgezeichnet wurden. Zuletzt hat beispielsweise das Nachrichten-Magazin Focus die Luitpoldklinik Heiligenfeld und die Rosengartenklinik als Top-Rehakliniken Deutschlands" ausgezeichnet.

Egal ob Great Place to Work, Deutschlands Kundenchampions oder Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe – die Heiligenfeld Kliniken konnten sich immer wieder bei den Wettbewerben ganz vorne platzieren.

Weitere Infos zur Geschichte und Werten der Klinikgruppe gibt es auf www.heiligenfeld.de oder im Filmbeitrag des Bayerischen Rundfunks.

Digitalbonus wird mit Änderungen bis 2023 fortgesetzt

Die bayerische Staatsregierung fördert die Digitalisierung von Unternehmen über den Digitalbonus Bayern weiter bis zum 31.12.2023. Dafür stehen jährlich 60 Millionen Euro zur Verfügung.

Die neue Förderphase beginnt am 1.1.2021 und enthält einige Änderungen:

Wer ist künftig antragsberechtigt?

- Antragsberechtigt sind künftig nur noch kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und einem Umsatz bzw. einer Bilanzsumme bis max. 10 Mio. Euro.
- Freie Berufe werden nicht mehr gefördert – auch dann nicht, wenn sie in einer gewerblichen Rechtsform ausgeübt werden.

Was wird gefördert?

- Entwicklung, Einführung oder Verbesserung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen durch IKT-Hardware, IKT-Software sowie Migration und Portierung von IT-Systemen und IT-Anwendungen im Unternehmen und die
- Einführung oder Verbesserung der IT-Sicherheit im Unternehmen.

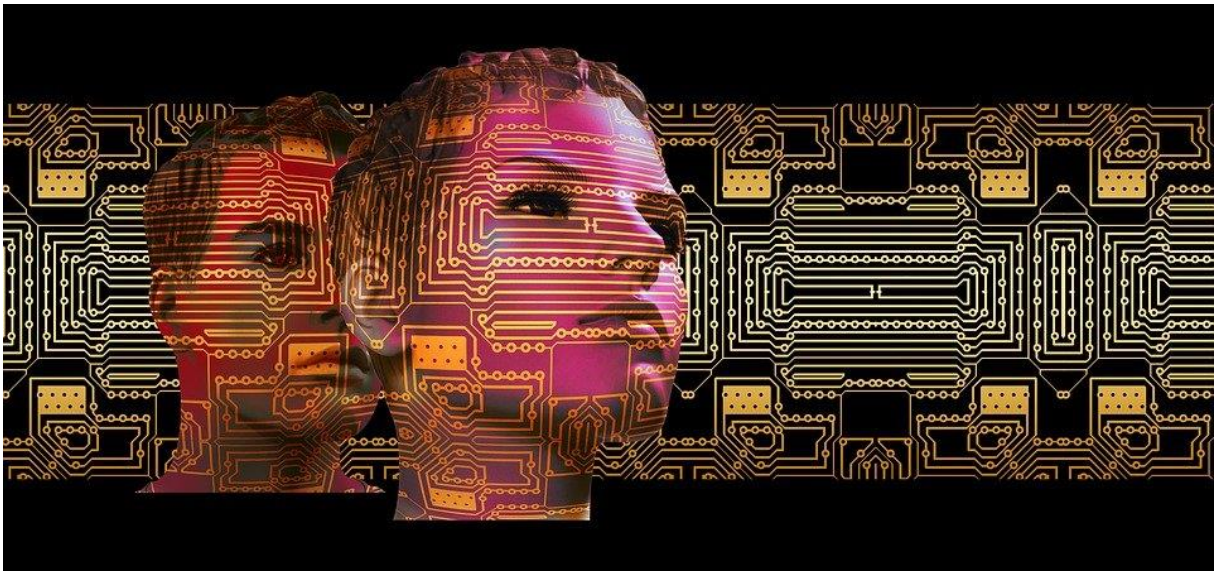
Wie wird gefördert?

- Die Förderquote beträgt 50% und wird als Zuschuss nach Ende des Projektes und Rechnungslegung ausgezahlt.
- Digitalbonus Standard: Zuschuss max. 10.000 Euro
- Digitalbonus Plus: Zuschuss max. 50.000 Euro

Hier der Link zur neuen Richtlinie:

Bis zum 31.12.2020 gilt der Digitalbonus in der aktuellen Fassung! Hier der Link zur Homepage: https://www.digitalbonus.bayern/

Neues Projekt - Digitalisierungsscouts im Unternehmen



Nutzen Sie das Potenzial Ihrer Azubis als „Digi-Scouts“ schon?

Die IHK Würzburg-Schweinfurt startet gemeinsam mit dem RKW Kompetenzzentrum das kostenfreie Projekt „Digi-Scouts“. Im Rahmen des Projekts bekommen Azubis Möglichkeiten gezeigt, wie sie im eigenen Betrieb die Digitalisierung erfolgreich umsetzen können.

Warum nicht das Interesse der Jugendlichen an der Digitalisierung nutzen, um die duale Ausbildung im Betrieb attraktiver zu gestalten und zeitgleich einen Mehrwert für das Unternehmen generieren?

Diese Idee steckt hinter dem Projekt „Azubis als Digi-Scouts“: Mindestens zwei Azubis in einem Unternehmen finden im Rahmen eines Projekts heraus, wo im Betrieb Potenzial für Digitalisierung steckt.

Unternehmen und Azubis profitieren

Die beste Idee setzen die Azubis mit dem „Okay“ der Geschäftsführung in drei bis sechs Monaten um. Dabei profitieren das Unternehmen und die Azubis gleichermaßen: Die Azubis bauen ihre sozialen und digitalen Kompetenzen aus und werden damit fitter für die digitale Arbeitswelt. Die Betriebe können digitale Potenziale nutzen und so an digitaler Reife gewinnen.

Virtuelle Informationsveranstaltung

Der teilnehmende Betrieb darf maximal 500 Mitarbeiter beschäftigen. Es dürfen bis zu fünf Azubis am Projekt teilnehmen. Die „Digi-Scouts“ starten am 21. Januar 2021, die Abschlussveranstaltung ist für den 7. Juli 2021 geplant.

Um den mainfränkischen Betrieben das Projekt näher zu bringen, findet **am 25. November im Zeitraum von 14:00 bis 15:30 Uhr** eine virtuelle Informationsveranstaltung statt. Interessierte melden sich unter folgendem Link an: https://events.wuerzburg.ihk.de/digiscouts

Information: Julia Holleber, IHK, Tel. 0931 4194-317, E-Mail: julia.holleber@wuerzburg.ihk.de oder online unter www.wuerzburg.ihk.de

Regionale Sieger im Bundeswettbewerb - Die besten Energiescouts kommen vom Automobilzulieferer Joyson Safety Systems PlasTec GmbH aus Bad Kissingen

Die besten Energiescouts in der Kategorie „mittlere Unternehmen“ kommen in diesem Jahr aus Bad Kissingen und zwar vom Automobilzulieferer Joyson Safety Systems PlasTec GmbH. Aaron Gessner, Erik Schmitt sowie Julian Metz haben einen Weg gefunden, mit dem ihr Unternehmen rund 70 Tonnen CO2 pro Jahr einsparen kann. Foto: Joyson Safety Systems PlasTec GmbH

Bad Kissingen/Mainfranken – Die Auszubildenden der Joyson Safety Systems PlasTec GmbH aus Bad Kissingen-Albertshausen haben im Bundeswettbewerb „Azubis werden Energiescouts“ den ersten Platz in der Kategorie „mittlere Unternehmen“ gewonnen. Die Auszeichnung fand Corona-bedingt rein virtuell statt.

70 Tonnen CO2 Einsparung im Jahr

Die Jury in Berlin zeigte sich beeindruckt vom Projekt der Scouts Aaron Gessner, Erik Schmitt sowie Julian Metz. Die drei Azubis haben einen Weg gefunden, mit dem zunächst rund 70 Tonnen CO2 pro Jahr eingespart werden können. Dafür haben sie einen Bereitstellungsplatz für Kunststoffgranulat von pneumatischer auf mechanische Bedienung umgestellt. So spart das Unternehmen neben der Druckluft künftig auch Wartungskosten. Die drei Scouts haben den Prototyp, der sich nun im Probeeinsatz befindet, in der Lehrwerkstatt selbst hergestellt. Mittelfristig können alle weiteren Bereitstellungsplätze am Standort rein mechanisch nachgerüstet werden – was Energie, CO2, Wartungsaufwand und nicht zuletzt auch Kosten einspart.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage fand die Auszeichnung nicht wie in den Jahren zuvor live in Berlin statt. Bundesumweltministerin Svenja Schulze und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer zeichneten die besten Energiescouts Deutschlands im Rahmen einer Live-Onlineveranstaltung aus. Die drei Gewinnerteams der Kategorien kleine, mittlere

und große Unternehmen werden nun zu einer individuellen „Energietour“ nach Berlin eingeladen.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet die Qualifizierung von Auszubildenden zu Energiescouts bereits seit 2014 an. In mehreren Workshops lernen Azubis, wie sie Einsparpotenziale im Unternehmen entdecken und umsetzen. Weitere Informationen zu den Energiescouts finden Interessierte online unter:

www.wuerzburg.ihk.de/energiescouts

Online-Stammtisch für Bayerns Gründer gestartet

Gründer*innen und Gründer-Unterstützer aufgepasst! Mit der Facebook-Gruppe “Gründen auf Bayerisch” ist ein Online-Stammtisch für Bayerns Gründer-Community gestartet. Hier könnt ihr euch untereinander vernetzen, Mitstreiter suchen, um Rat fragen, von erfolgreichen Unternehmer*innen und Gründungsexperten lernen und vieles mehr. Wir sind schon mit dabei und freuen uns auf den Austausch mit euch! Hier geht es zur Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/gruendenaufbayerisch

Herzlichen Glückwunsch an die besten Azubis 2020

Wir gratulieren den besten Azubis 2020. Von insgesamt 94 Prüfungsbesten in den IHK-Berufen, kommen 13 Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen. Herzlichen Glückwunsch auch an die 5 erfolgreichen Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen.

- Sebastian Geyer, Münnerstadt (Kaufmann im E-Commerce)
- Luca Greubel, Oerlenbach (Verkäufer)
- Elena Heilmann, Oberthulba (Hotelfachfrau)
- Leah Hofmann, Bad Bocklet (Sport- u. Fitnesskauffrau), Fachklinik Heiligenfeld, Bad Kissingen
- Sophie Kimmel, Ramsthal (Köchin)
- Tom Matuschka, Oerlenbach (Maurer), Fa. Otto Heil, Oerlenbach
- Carina Neugebauer, Münnerstadt (Buchhändlerin)
- Fabio Reuter, Hammelburg (Baugeräteführer), Fa. August Ullrich, Elfershausen
- Lea Schaab, Riedenberg (Techn. Systemplanerin), Helfrich Ingenieure, Bad Kissingen
- Camilla van Veen, Hammelburg (Mediengestalterin Digital u. Print)
- Lisa Volkert, Hammelburg (Werkzeugmechanikerin), GKN Sinter Metals, Bad Brückenau
- Jan Vorndran, Bad Kissingen (Automobilkaufmann)
- Pascal Weigand, Oberthulba (Rohrleitungsbauer), August Ullrich, Elfershausen

Ausbildungsmarketing

Mit der bayernweiten Elternstolzkampagne, den IHK-AusbildungsScouts sowie der neuen AzubiCard für Auszubildende unterstützt die IHK ganz gezielt das Ausbildungsmarketing.

Wir gratulieren den Siegerinnen und Siegern aus dem Landkreis Bad Kissingen beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2020

Handwerk, besser.

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

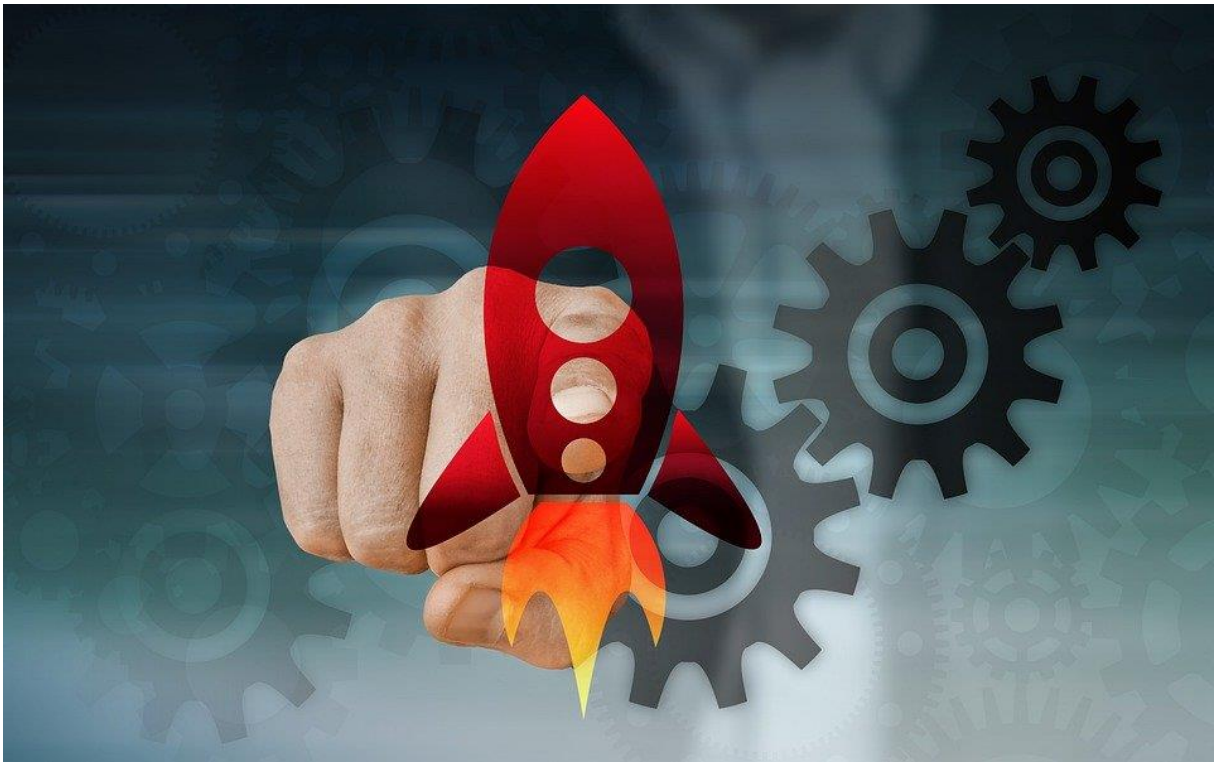
Sie haben sich mit Bestleistungen gegen Berufskollegen aus ganz Unterfranken durchgesetzt und zählen damit zu den besten Nachwuchshandwerkern in der Region:

- Luca Kirchner, Wildflecken (Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik), Fa. e-motion+pump, Bad Brückenau
- Nicolas Potsch, Nüdlingen (Parkettleger), Fa. Parkett-Hofmann, Nüdlingen
- Jennifer Götz, Oberhausen (Bestattungsfachkraft), Fa. Apfelbacher & Fehr, Bad Kissingen
- Clemens Nies, Burkardroth (Straßenbauer), Fa. Josef Hell, Eltingshausen
- Michael Kohl, Geroda (Technischer Produktdesigner), Fa. Holz´akzente, Schondra
- Nadine Raab, Ostheim v. d. Rhön (Zahntechnikerin), Fa. Dentallabor Eigenbrod, Bad Brückenau

Die Siegerinnen und Sieger haben sich für die nächste Ebene des Leistungswettbewerbs qualifiziert und treten in den kommenden Wochen auf Landesebene an. Wer es dort aufs Siegertreppchen schafft, hat schließlich die Chance Bundessieger bzw. Bundessiegerin zu werden.

Wir wünschen den Siegern und den Betrieben weiterhin viel Glück!

Gründerwoche Deutschland - Online-Angebote für potenzielle Gründer



Die IHK Würzburg-Schweinfurt beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Gründerwoche Deutschland, die vom 16. bis zum 22. November 2020 stattfindet. Die Gründerwoche richtet sich an Start-ups, Gründer sowie Gründungsinteressierte. In kostenlosen Workshops, Wettbewerben, Diskussionsrunden oder Planspielen können sie sich über die Chancen und Möglichkeiten einer Unternehmensgründung informieren, eigene Geschäftsideen entwickeln oder ihr Netzwerk erweitern.

In diesem Jahr bietet die mainfränkische IHK folgende Online-Angebote:

- 17. November 2020: Webinar: **„Kunden finden – Kunden binden: so starten Sie erfolgreich“**, 09:00-12:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr
- 18. November 2020: **„Online-Finanzierungssprechtag“**, 09:00-12:00 Uhr
- 19. November 2020: Webinar **„Sozialversicherung für Existenzgründung – Was geht, was muss?“** 09:00-12:00 Uhr
- 19. November 2020: Webinar **„Instagram verkaufen und präsentieren: was ist zu beachten?“**, 10:00-11:00 Uhr

Eine Programmübersicht für den Zeitraum vom 16. bis zum 22. November 2020 ist online verfügbar unter: www.wuerzburg.ihk.de/gruenderwochedeutschland

Information und Anmeldung: Katja Reichert, IHK, Tel. 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de oder online unter www.wuerzburg.ihk.de

Veranstaltungen im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen

- Seminar "Vom Kollegen zum Vorgesetzten - Führungsstil, Motivation und Mitarbeitergespräche" am 09.11.2020 und 16.11.2020
- Lehrgang "Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)" , Start am 11.11.2020
- Seminar „Konflikte konstruktiv lösen“ am 11.11.2020 und 19.11.2020
- Gründerseminar „Besonderheiten bei digitalen Gründungen“ am 16.11.2020
- Seminar „Augen- und Sehtraining und Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz“ am 19.11.2020
- Online-Seminar „E-Rechnung: Anforderungen an einer elektronischen Rechnungsverarbeitung“ am 19.11.2020
- Lehrgang "Praxisanleitung in der Pflege" Start am 23.11.2020
- Zusatzweiterbildung „Badearzt“ Kursmodul A von 25.11.2020 bis 28.11.2020
- Zertifikatslehrgang „ Gesundheitscoach (IHK)“ Start, Herbst 2020
- Workshop „Das Kaufmännische 1 x 1“ am 30.11.2020
- Online-Seminar "Online-Meetings professionell und effektiv moderieren" am 30.11.2020
- Seminar „Optimal organisiert-Mehr Leistungsfähigkeit durch effizientes Zeit-und Selbstmanagement“ am 25.11.2020
- Seminar „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ am 02./03.12.2020
- Seminar „Mein Leben in Balance“ am 16.12.2020

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180),per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden.